

„Rat und Tat“ feierte Jubiläum

BERATUNG Seit zwei Jahren bietet der Verein eine Gruppe für Jugendliche an

VON JOHANNA HECKELEY

Ehrenfeld. Seit 25 Jahren ist der Name Programm: Der Verein „Rat und Tat e. V. – Hilfgemeinschaft für Angehörige von psychisch Kranken“ hat sein silbernes Jubiläum mit einer Feier im Bürgerzentrum Ehrenfeld begangen. Zum Festprogramm gehörten zwei Fachvorträge von Stephan Ruhrmann und Thomas Schmitt sowie ein Auftritt von Kabarettist Jürgen Becker.

„Angehörige sind das stabilste Umfeld eines Kranken“, betonte Vereinsvorsitzende Ulrike Demmig. „Sie gestalten die Freizeit der Kranken und übernehmen viel an Verantwortung.“ Die Therapie bei psychischen Erkrankungen bezieht daher nicht nur den Patienten, sondern auch das soziale Umfeld mit ein. Genau dort setzt der Verein an: Seit 1985 unterstützen und beraten die Mitglieder Angehörige und

Freunde von psychisch Erkrankten. Heute gibt es neun meist wöchentliche



Vorsitzende Ulrike Demmig

Gesprächskreise, in denen die Schwierigkeiten im Umgang mit den Kranken und die Folgen der Erkrankung im Mittelpunkt stehen. Der

Verein bietet aber auch Beratungen an. Seit 2008 findet außerdem einmal im Monat die Jugendgruppe „Jung und stark“ statt, die sich an Kinder und Geschwister von psychisch Kranken wendet.

Bei den Gesprächen brauchen die Berater oft einen langen Atem: „Ein Beinbruch ist nach sechs Wochen geheilt, psychische Erkrankungen hingegen können ein Leben lang anhalten“, sagt Demmig, die selbst auf den Verein aufmerksam wurde, als ihre geistig behinderte Tochter an Schizophrenie erkrankte. Seit sieben Jahren hilft sie als Vorsitzende anderen Menschen, sich selbst zu helfen: „Das Schönste ist es für mich, wenn jemand, der verzweifelt in mein Büro gekommen ist, es mit einem Lächeln auf dem Lippen wieder verlässt.“ Zum Jubiläum gratulierten neben Bürgermeister Hans-Werner Bartsch auch Lorenz Bahr, stellvertretender Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland, dem Verein.

www.rat-und-tat-koeln.de